



# **ADVENT UND WEIHNACHTEN**

Hausgottesdienste in besonderer Zeit

2020

## **DAS GLAUBENSBEKENNTNIS**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.

Amen.

## **DAS VATERUNSER**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## VORWORT

Liebe Schwestern und Brüder,

im Advent grüßen wir Sie im Namen Ihrer Kirchengemeinde.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus verlangen uns viel ab, da wir unsere Kontakte begrenzen müssen. Das ist gerade in diesen Tagen schmerzlich. Mit diesem Heft erreicht Sie ein Advents- und Weihnachtsgruß, der uns geistlich verbinden kann.

Auch wenn es viele Begegnungen nicht geben kann, sind es doch dieselben göttlichen Verheißungsworte, auf die wir hören und die uns jetzt Kraft und Mut geben. In der Fürbitte befehlen wir einander Gott an und begegnen uns auf diese Weise auch im Gebet. Ich lade Sie ein, in dieser Zeit auch zu Hause Gottesdienst zu feiern. Dafür haben Pfarrerinnen und Pfarrer aus der schlesischen Oberlausitz Lieder und Texte aus der Bibel sowie betrachtende Gedanken und Gebete zusammengetragen.

Diese Tage sind besonders durch die Lichter bestimmt. Am Adventskranz drücken sie die wartende Hoffnung aus, am Christbaum die Erfüllung und vielerorts leuchtet ein Stern, der den Weg zur Krippe weist. In unseren Wohnungen und Häusern wird es Weihnachten. So bieten sich diese „Lichterorte“ als Mittelpunkt für die Feier eines kleinen Hausgottesdienstes an – allein oder in der Familie.

Für diese Hausgottesdienste bedarf es keiner großen Vorbereitungen. Sämtliche Texte stehen im Heft. Die Liednummern des Evangelischen Gesangbuchs sind zum Nachschlagen der Melodien angegeben. Alle Liedtexte können auch gesprochen werden. Eine aufgeschlagene Bibel und ein Kreuz können uns zusätzlich bei der Besinnung auf die Gegenwart Gottes helfen.

Nutzen wir diese ruhigere Advents- und Weihnachtszeit, um uns in Stille und Gebet, in Liedern und Auslegungen auf das Geheimnis der Weihnacht zu besinnen: Gott ist unter uns. So können wir zu Hoffnungsträgern und Freudenbringern für diese Welt werden.

Görlitz und Niesky, im Advent 2020

*Ihre*

*Theresa Rinecker*

*Generalsuperintendentin im Sprengel Görlitz*

*Dr. Thomas Koppehl*

*Superintendent im Ev. Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz*

# ERSTER SONNTAG IM ADVENT

❖ Zieh mit deiner Gnade ein! ❖

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz

## ERÖFFNUNG

*Evangelisches Gesangbuch 17*

*Die erste Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die erste Kerze brennt! / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. / Machet dem Herrn den Weg bereit. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. *Sacharja 9,9b*

## LIED ❖ Macht hoch die Tür

*Evangelisches Gesangbuch 1*

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein; / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

## PSALM 24

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, /  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet /  
und über den Wassern bereitet.

Wer darf auf des HERRN Berg gehen, /  
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, /  
wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:  
der wird den Segen vom HERRN empfangen /  
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, /  
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.  
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, /  
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre? /  
Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.  
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, /  
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre? /  
Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Gott, deine Macht hilft Schwachen auf und verändert Mächtige. Komm uns nahe und präge unsere Tage durch Christus, den Bruder, im Heiligen Geist. Amen.

## **LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT**

*Sacharja 9,9-10*

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

## **BETRACHTUNG**

Sofort, es geht gar nicht anders, ist im Advent Musik in meinem Ohr. Lieder und feierliche Klänge gehören einfach dazu. Ebenso wie der Kranz, an dem die erste Kerze brennt. Licht wird es und Musik soll es geben für einen groß-

artigen König. Was für eine Freude, wenn der Richtige kommt. Keiner, dem es zuerst und vor allem um Inszenierungen in der Öffentlichkeit geht. Keiner, der Unrecht an Unrecht reiht. Keiner, der Menschen übersieht und immer alles überstrahlt. Festliche Musik soll erklingen für den milden König.

Als ob es die bange Frage nicht gäbe, wie viel Musik denn in diesem Jahr sein darf. Von vielen Musizierenden in den Chören und von vielen Künstlern wird gerade Verzicht verlangt. Dabei wollen sie und wir mitjubilierten für den Friedenskönig. Weil der da kommt froh machen und lösen kann mit seinen guten Nachrichten und seinem friedensstiftenden Tun. Das alles trifft auf unsere Hoffnung, die die Erfahrungen der vergangenen Wochen gegen den Strich bürsten will. In diesen Tagen eingeschränkter Bewegungen wächst die Sehnsucht. War uns eigentlich bewusst, welches Geschenk das Kommen und Besuchtwerden ist?

Wir erleben uns und unsere Gesellschaft verletzlich. Wir leiden an den vielen Ungewissheiten. Und legen das alles vor Gott. Sein Prophet, Sacharja, verheißt der Stadt Jerusalem den kommenden Gerechten und Helfer, der Frieden bringen wird. Für die christliche Gemeinde verbinden sich am 1. Advent diese Worte auch mit dem Blick in die Krippe. Dort lässt sich Gott entdecken, der sich ganz in die menschliche Existenz hinein begibt und sich birgt im Menschenkind Jesus. Und obgleich wir die Krippe und die Sterne schon vor Augen haben und obgleich wir Christus als den Auferstandenen bekennen, warten wir doch auf ihn. Dass Gott immer wieder nahe kommt und sich aufs Neue verknüpft mit unserem Glauben und Lieben und Hoffen – darauf warten wir. Denn wir haben ihn nötig. Also, bitten wir ihn: Schick all deinen Töchtern und Söhnen den Heiland ins Haus.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Tochter Zion**

*Evangelisches Gesangbuch 13*

Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem! / Sieh, dein König kommt zu dir, / ja er kommt, der Friedefürst. / Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! / Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! / Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! / Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild!

## FÜRBITTEN

Guter Gott, gern möchten wir die Tür öffnen und deine Wärme in die Kälte zwischen uns einlassen, deinen Frieden in unsere Auseinandersetzungen, deine Liebe in unsere Achtlosigkeit. Wir bitten dich: Lass uns glauben und weitersagen, dass du unser Leben teilst. Lass uns weiter hoffen und tun, dass Menschen geholfen wird an Leib und Seele. Lass uns weiter fragen und bitten, dass es gerechter und friedvoller zugehe auf unserer Erde. Du Gnädiger, ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein.

## VATERUNSER

*siehe Seite 2*

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



# ZWEITER SONNTAG IM ADVENT

## ❖ Geduldig warten ❖

Pfarrerin Angelika Scholte-Reh, Kroppen

## ERÖFFNUNG

*Evangelisches Gesangbuch 17*

*Die erste Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die erste Kerze brennt! / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. / Machet dem Herrn den Weg bereit. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

*Die zweite Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt! / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Advent. Gott kommt in unsere Welt, steigt herab und wohnt unter uns, in unsern Häusern und Dörfern, inmitten der Menschen, die sich voller Sehnsucht ausstrecken, auf den Heiland warten und sich auf sein Kommen vorbereiten, Tag um Tag, Woche um Woche.

Heute zünden wir die zweite Kerze am Adventskranz an, in dieser Zeit der Erwartung, der Hoffnung und der Vorfreude.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. *Lukas 21,28*

**LIED ❖ Ihr lieben Christen freut euch nun** *Evangelisches Gesangbuch 6*

Ihr lieben Christen, freut euch nun, / bald wird erscheinen Gottes Sohn, /  
der unser Bruder worden ist, / das ist der lieb Herr Jesus Christ.

Der Jüngste Tag ist nun nicht fern. / Komm, Jesu Christe, lieber Herr! /  
Kein Tag vergeht, wir warten dein / und wollten gern bald bei dir sein.

Du treuer Heiland Jesu Christ, / dieweil die Zeit erfüllet ist, /  
die uns verkündet Daniel, / so komm, lieber Immanuel.

### **PSALM 80**

Du Hirte Israels, höre, der du Josef hütetest wie Schafe! /  
Erscheine, der du thronst über den Cherubim.

Erwecke deine Kraft / und komm uns zu Hilfe!

HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen / beim Gebet deines Volkes?

Du speisest sie mit Tränenbrot /

und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.

So wollen wir nicht von dir weichen. /

Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; /

lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /

und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

### **GEBET**

Komm, o du Heiland Jesus Christ, komm in unser Leben du Friedefürst, du  
Heiland der Welt. Komm und verbinde uns miteinander, im Gebet, in der  
Sehnsucht nach dir. Komm, wir öffnen dir die Tür unserer Herzen, halten dir  
unser Leben hin, mit all seinen Brüchen und allem Strahlen, das Gelingen und  
das Scheitern, die Sehnsucht nach Heilsein und die Augenblicke, in denen der



Himmel über uns offen ist. Komm, zieh mit deiner Gnade ein. Heile das Zerbrochene, lass es gut werden mit all dem, was unsere Seelen drückt, vergib uns unsere Schuld, hilf uns, anderen zu vergeben, mach Versöhnung möglich. Komm, mit deiner Freundlichkeit. Erhelle unsere Seelen, lass Liebe in ihnen wohnen und Kraft zum Miteinander. Komm, du Gesalbter, Gotteskind, schenk uns deinen guten Geist, dass wir den Weg der Gerechtigkeit gehen und der Himmel jetzt schon in unseren Seelen wurzelt. Komm, du unser Herr Jesus Christus, sei unser König, sei der Leitstern, zieh bei uns ein. Dich wollen wir preisen. Dir gehört unser Leben allein. Amen.

## **LESUNG AUS DEM NEUEN TESTAMENT**

*Jakobus 5,7-8*

Übt euch in Geduld, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt! Seht, wie der Bauer auf die köstliche Frucht seines Ackers wartet: Er übt sich in Geduld – so lang bis Frühregen und Spätregen gefallen sind. So sollt auch ihr euch in Geduld üben und eure Herzen stärken. Das Kommen des Herrn steht nahe bevor.

## **BETRACHTUNG**

Liebe Gemeinde!

Vorabend des Nikolaustages im vergangenen Jahr. Ich telefoniere mit einer Freundin. Da sind in ihrem Hintergrund kleine, tapsende Füße zu hören: Ihre kleine Tochter kommt verschlafen die Treppe herunter. Was denn sei, fragt die Mutter. Sie kann nicht schlafen, weil doch am nächsten Tag der Nikolaustag sei. Und was der wohl bringen würde? Das Kind ist ganz ungeduldig. Am liebsten hätte sie ja jetzt schon gewusst, was am nächsten Morgen wohl in ihren sorgfältig geputzten und aufgestellten Stiefeln sein würde. Nein, sagt meine Freundin, jetzt könne sie das wohl noch nicht erfahren. Da müsse sie sich schon gedulden.

Geduldig zu sein und zu warten, das fällt – zugegebenermaßen – nicht nur den Kindern schwer. Auch wir wüssten oft zu gern, was die Zukunft uns bringen wird, ob unsere Existenz gesichert ist, ob wir glücklich und gesund sein werden, mit welchen Krisen wir umgehen müssen, ob sich unsere Träume erfüllen.

Übt euch in Geduld, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt!

Geduld und Vertrauen gehören zum Leben dazu, das Wartenkönnen. So sagt es der Jakobusbrief. Christinnen und Christen leben in Erwartung. Jetzt, im Advent, warten wir auf das Weihnachtsfest, das mit seinem Licht das Leben der Menschen bereichert und von der Nähe Gottes erzählt, der uns versprochen hat, diese Welt zu vollenden.

Noch ist unsere Welt nicht perfekt. Schmerz quält, Misslingen belastet, Gewalt ängstigt uns. Wenn Jesus Christus wiederkommt, verwandelt sich alles Leid in Freude, heilen alle Wunden und wird aus Streit Miteinander. Es steht noch etwas aus.

Wie das geht, geduldig zu leben? Es braucht beides: das Sein im Hier und Jetzt und die Sehnsucht und Hoffnung, dass die Welt sich zum Besseren verändern wird. Geduldig zu sein heißt, sich dem Rhythmus des Lebens anzuvertrauen, jeden Augenblick zu leben und immer einen Fuß vor den anderen zu setzen, das, was gerade anliegt, mit weitem Atem zu tun und in den kleinen Schritten den Fortschritt zu sehen. Geduldig zu leben bedeutet, den Weg im Blick zu behalten und dennoch immer den Augenblick zu leben, als die Zeit, die Gott uns gegeben hat. So gehen wir unseren Weg in Respekt vor ihm und in Liebe zu unseren Mitmenschen und uns selbst. Wann Gott kommt, wissen wir nicht. Dass er mit uns auf dem Weg ist und uns aus der Zukunft entgegenkommt, darauf vertrauen wir.

### **ALS GLAUBENSBEKENNTNIS**

*Frage 1 aus dem Heidelberger Katechismus*

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? – Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.

### **LIED ❖ O Heiland, rei die Himmel auf**

*Evangelisches Gesangbuch 7*

O Heiland, rei die Himmel auf, / herab, herab vom Himmel lauf, / rei ab vom Himmel Tor und Tür, / rei ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland, flie. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / dass Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, trst uns hier im Jammertal.

## FÜRBITTEN

Gott, wir denken an all die Menschen, die auf dein Kommen warten und dass es ihr Leben erhellt: An alle Menschen, die um verlorene Lebensperspektiven trauern, die krank oder behindert sind, die in ihrem angestammten Beruf keine Arbeit mehr finden – hilf du ihnen, freundlicher Gott, das Schwere auf gute Weise in ihr Leben zu integrieren und neue Perspektiven zu finden. An alle Menschen, die einsam sind – tröste sie, liebevoller Gott, und hilf ihnen, die Liebe, die sie in ihrem Herzen tragen, denen zu schenken, die du ihnen anvertraust. An alle Menschen, die auf so unterschiedliche Weise an dieser Pandemie leiden, die krank sind, die einen lieben Menschen verloren haben, die Angst um ihre Gesundheit und ihre wirtschaftliche Existenz haben – begleite sie, fürsorglicher Gott, durch diese schwere Zeit, tröste sie, behüte sie, schenke ihnen eine offene Zukunft. An alle Menschen, die in dieser vorweihnachtlichen Zeit gehetzt und rastlos sind – hilf du ihnen, geduldiger Gott, Ruhe zu finden und die kleinen Augenblicke der Freude zu genießen. Gott, sei mit uns allen und hilf uns, dass wir das Leben jetzt in seiner ganzen Fülle leben und wissen: Du kommst uns aus der Zukunft entgegen und es steht noch etwas aus.

## VATERUNSER

*siehe Seite 2*

## SEGENSBITTE

Ich strecke mich aus zu Dir, Gott, *(Arme zum Himmel ausstrecken)*  
bitte Dich: Komm in mir wohnen, *(Hände vor die Brust legen)*  
umgib mich von allen Seiten, *(mit den Händen einen Kreis um den Körper ziehen)*  
fülle mein Leben, *(offene Hände vor die Brust halten)*  
segne mich, *(mit den Fingern leicht über den Kopf fahren, wie Regentropfen)*  
behüte mich. *(über dem Kopf ein Dach formen)*  
Denn ich bin Gottes geliebtes Kind! *(mit beiden Händen ein Herz vor der linken Brust formen)*  
Das bin ich im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. *(mit dem Finger ein Kreuz auf die eigene Stirn zeichnen)*  
Amen. *(Hände falten)*



# DRITTER SONNTAG IM ADVENT

## ❖ In der Finsternis scheint es hell ❖

Pfarrer Daniel Schmidt, Rothenburg/OL

### ERÖFFNUNG

*Evangelisches Gesangbuch 17*

*Die erste Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die erste Kerze brennt! / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. / Machet dem Herrn den Weg bereit. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

*Die zweite Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt! / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

*Die dritte Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die dritte Kerze brennt! / Nun tragt eurer Güte hellen Schein / weit in die dunkle Welt hinein. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Bereitet dem HERRN den Weg;  
denn siehe, der HERR kommt gewaltig.

*Jesaja 40,3.10*

### LIED ❖ Wie soll ich dich empfangen

*Evangelisches Gesangbuch 11*

Wie soll ich dich empfangen / und wie begegn ich dir, / o aller Welt Verlangen, / o meiner Seelen Zier? / O Jesu, Jesu, setze / mir selbst die Fackel bei, / damit, was dich ergötze, / mir kund und wissend sei.

Ihr dürft euch nicht bemühen / noch sorgen Tag und Nacht, / wie ihr ihn wollet ziehen / mit eures Armes Macht. / Er kommt, er kommt mit Willen, / ist voller Lieb und Lust, / all Angst und Not zu stillen, / die ihm an euch bewusst.

Auch dürft ihr nicht erschrecken / vor eurer Sünden Schuld; / nein, Jesus will sie decken / mit seiner Lieb und Huld. / Er kommt, er kommt den Sündern / zu Trost und wahren Heil, / schafft, dass bei Gottes Kindern / verbleib ihr Erb und Teil.

## PSALM 85

HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande /  
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;  
    der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk /  
    und alle seine Sünde bedeckt hast;  
der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen /  
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:  
    hilf uns, Gott, unser Heiland, /  
    und lass ab von deiner Ungnade über uns!  
Willst du denn ewiglich über uns zürnen /  
und deinen Zorn walten lassen für und für?  
    Willst du uns denn nicht wieder erquickern, /  
    dass dein Volk sich über dich freuen kann?  
HERR, erweise uns deine Gnade / und gib uns dein Heil!  
    Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## GEBET

HERR, unser Gott, wir warten gespannt und hoffnungsvoll auf dein Kommen. Du bist auf dem Weg zu uns. Jeden Tag ein Stück näher. Hilf uns, erwartungsvolle Menschen zu sein, die dein Kommen sehen und davon berichten. Dies bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## EVANGELIUM

*Lukas 1,67-79*

Zacharias wurde vom heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils im Hause seines Dieners David – wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest, und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres

Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

## **BETRACHTUNG**

Da scheint Zacharias doch ein besonderes Licht aufgegangen zu sein, wie wohl den meisten Eltern, die das erste Kind im Arm halten. Er ist Vater geworden. Ein Sohn ist ihm geboren, entgegen aller Erwartungen. Ganz ungläubig war er verstummt, als ihm und seiner Frau Elisabeth im hohen Alter dieser Sohn angekündigt wurde. Seine Stimme findet er erst jetzt wieder, als es um die Namensgebung seines Sohnes geht. Johannes – Gott ist gnädig – wird er heißen. Und wie er da seine Stimme wiederfindet. Im Licht des Heiligen Geistes bricht es aus Zacharias heraus. Er hebt zu einem Loblied der Hoffnung an – dem „Benedictus“. Der Name seines Sohnes ist Programm. Alles, was er durch die Geburt seines Sohnes Johannes weiß und hofft, teilt er den stauenden Hörern und uns heute mit. Er spricht von Gottes Versprechen, von Rettung aus den Verstrickungen des Lebens, von befreitem Leben und friedvollen Wegen. Davon, dass Gott gnädig auf sein Volk sieht und dieses Versprechen wahr macht. Das Leben von Johannes steht unter einem besonderen Licht. Es ist von Anfang an beschienen von dem Licht, das nach ihm kommt, auf das alle sehnsüchtig warten. In Hoffnung und froher Erwartung angestrahlt, leuchten Vater und Sohn schon in ihrer Zeit für die Menschen und darüber hinaus für jeden der ihre Geschichte liest und hört. Alle, die auf sie schauen, dürfen bereits ein klein wenig von dem Licht sehen, das da aller Welt versprochen ist. Es leuchtet durch Vater und Sohn hindurch in die aktuelle Welt.

Johannes wird viele Missstände seiner Zeit kritisch beleuchten. Er wird die Menschen zur Umkehr rufen und so den Weg bereiten, für den, der kommen wird, für das Licht, das in der Finsternis scheint. Sein Ruf macht Menschen neugierig auf dieses Licht. Er weckt Hoffnung und gerade darin scheint es bereits jetzt hell auf, wie schon in seinem Vater Zacharias.

Dessen Lobgesang wirft den ersten Glanz auf die Verwirklichung des zu erwartenden Heils. Heute, am 3. Advent, dürfen wir schon ein wenig von dem Licht sehen, das wir in der Weihnacht freudig erwarten. Die Geburt Jesu bescheint schon in der Erwartung unser Leben hier und heute. Das Licht kommt und strahlt. Alle, die wir warten und hoffen, dürfen das bereits heute und jetzt sehen. Wenn wir unser Erwarten und Hoffen weitersagen, dann scheint das Licht sogar durch uns für andere.

**LIED ❖ Die Nacht ist vorgedrungen***Evangelisches Gesangbuch 16*

Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern! / So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld. / Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr, / von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich den Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.

**FÜRBITTEN**

HERR, unser Gott, du leuchtest in alles Dunkel. Dich bitten wir für diese Welt und unser Leben: Mach hell, was im Dunkeln liegt, wo Angst und Zweifel herrschen. Lass dein Licht des Friedens scheinen, das neue Wege aufzeigt. Wo Hoffnungslosigkeit und Tod regieren, lass dein Licht der Erkenntnis scheinen, das diese Welt in neuem Licht erstrahlen lässt und darüber hinausweist. Wo Mutlosigkeit und Lauheit die bestimmenden Faktoren sind, lass dein Licht der Gnade scheinen, das befreit und Neues wagen lässt. Bescheine uns mit deinem Licht. Es sei uns Kraft und Stärke, Hoffnung und Vertrauen. In deinem Licht lass uns unser Leben meistern, als Menschen, die zugewandt und offen sind für Andere und zukünftige Herausforderungen, die die Augen nicht verschließen vor Leid und Not, sondern anpacken, wo es nötig ist, im Kleinen, wie im Großen, ein jeder gemäß seiner Gaben, als Menschen, die dein Licht weitertragen und durch die es in deiner Macht hindurchscheint, dass es alle Welt sehe und sich gestärkt danach ausrichte.

**VATERUNSER**

siehe Seite 2

**SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



# VIERTER SONNTAG IM ADVENT

## ❖ Freuet euch! ❖

Pfarrerin Brigitte Lampe, Rothenburg/OL

### ERÖFFNUNG

*Evangelisches Gesangbuch 17*

*Die erste Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die erste Kerze brennt! / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. / Machet dem Herrn den Weg bereit. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

*Die zweite Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt! / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

*Die dritte Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die dritte Kerze brennt! / Nun tragt eurer Güte hellen Schein / weit in die dunkle Welt hinein. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

*Die vierte Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.*

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die vierte Kerze brennt! / Gott selber wird kommen, er zögert nicht, / auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht! / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Freuet euch in dem Herrn allewege,  
und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

*Philipper 4,4*

### LIED ❖ Maria durch ein Dornwald ging

*Singt Jubilate 6*

Maria durch ein' Dornwald ging. / Kyrieleison! / Maria durch ein' Dornwald ging, / der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen! / Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen? / Kyrieleison! / Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, / das trug Maria unter ihrem Herzen. / Jesus und Maria.



Da hab'n die Dornen Rosen getragen; / Kyrieleison! / Als das Kindlein durch den Wald getragen, / da haben die Dornen Rosen getrag'n! / Jesus und Maria.

## **LOBGESANG DER MARIA**

*das Magnifikat – Lukas 1,46-55*

Meine Seele erhebt den Herrn, /  
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;  
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. /  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.  
Denn er hat große Dinge an mir getan, /  
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.  
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht /  
bei denen, die ihn fürchten.  
Er übt Gewalt mit seinem Arm /  
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.  
Er stößt die Gewaltigen vom Thron / und erhebt die Niedrigen.  
Die Hungrigen füllt er mit Gütern / und lässt die Reichen leer ausgehen.  
Er gedenkt der Barmherzigkeit / und hilft seinem Diener Israel auf,  
wie er geredet hat zu unsern Vätern, /  
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein; / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr. / Amen.

## **EVANGELIUM**

*Lukas 1,26-38*

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt

werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

## **BETRACHTUNG**

zu 1. Mose 18,1-2.9-15

Heiß brannte die Sonne auf die Erde nieder. Selbst die großen Eichen im Hain Mamre konnten nur wenig Schatten geben. Menschen und Tiere dösteten: die Knechte bei der Herde, Sara im Zelt, und auch ihr Mann Abraham. Er saß am Eingang seines Zeltens und war eingenickt.

Als er die Augen hob, da standen plötzlich drei Männer vor ihm. Abraham sprang auf und verneigte sich: „Schalom, Friede sei mit euch!“ Und er machte eine einladende Geste und sagte: „Seid meine Gäste. Setzt euch unter die großen Eichen. Meine Knechte werden euch frisches Wasser und Brot bringen. Ruht euch aus, stärkt euch, bevor ihr weiterzieht.“ Die Männer setzten sich in den Schatten bei den Bäumen. Abraham aber eilte ins Zelt und rief Sara zu: „Wir haben Besuch! Schnell, backe Kuchen – nimm das gute Mehl!“ Und schon war er wieder draußen. Er lief zur Herde und rief seine Knechte herbei: „He, wir haben Besuch! Lauft zum Brunnen und bringt den Gästen frisches Wasser und fangt ein Kälbchen, schlachtet es und bereitet ein Festessen. Milch und Butter brauchen wir auch!“

Dann war es soweit. Abraham selbst bewirtete die Männer mit Milch und Butter und Kuchen. „Lasst es euch schmecken!“ Die Männer langten ordentlich zu. Da fragte Einer: „Wo ist Sara, deine Frau?“ Abraham sagte: „Sie ist im Zelt.“ Als Sara im Zelt ihren Namen hörte, da spitzte sie die Ohren. „Was reden sie, reden sie über mich?“ Und sie hörte, wie einer sagte: „Nächstes Jahr will ich wiederkommen. Dann wird Sara einen Sohn haben.“ Da musste Sara lachen. In ihrem Alter bekam man doch keine Kinder mehr. Das war zum Lachen! Eigentlich war es zum Weinen, denn sie hatte keine Kinder.

Da sagte der Fremde: „Warum lacht Sara und spricht, ich bin zu alt? Sollte Gott etwas unmöglich sein?“ Da kam Sara aus dem Zelt und sagte: „Ich habe nicht gelacht.“ „Doch, du hast gelacht, Sara! – Sara, du kannst lachen! Du kannst

dich freuen! Du wirst einen Sohn bekommen!“ Da wurde eine tiefe Sehnsucht in Sara wach. Durfte sie das glauben?

Und? – Ja! Sara hat einen Sohn bekommen. Und sie hat ihm den Namen Isaak gegeben, das heißt „Gott hat gelacht!“ Gott hat gelacht? – Sara hat gelacht! Dann haben sie wohl beide gelacht: Die Freude war groß! Wer zuletzt lacht, lacht am besten, sagt man. Aus dem ungläubigen Lachen ist ein fröhliches Lachen geworden.

Können wir uns vorstellen, dass sich die Barmherzigkeit und Güte Gottes Bahn bricht in unserer Welt? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass die Liebe Gottes in unserem Ort Gestalt annimmt? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass unser Mühen füreinander nicht vergeblich ist? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass Gott bei den Armen dieser Welt wohnt? – Oder lachen wir und winken ab? Können wir uns vorstellen, dass Gott zu uns kommt und wir Gnade gefunden haben bei ihm? – Oder lachen wir und winken ab?

Ja, wir können lachen und Gott lacht mit uns. Das ist nicht unsere Sehnsucht. Das ist Gottes Zuspruch. „Man wird sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan!“ Seien wir mit Sara und Maria in guter Hoffnung! In solchem Vertrauen können wir unseren Glauben bekennen.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Ihr lieben Christen freu euch nun**

*Evangelisches Gesangbuch 6*

Ihr lieben Christen, freut euch nun, / bald wird erscheinen Gottes Sohn, /  
der unser Bruder worden ist, / das ist der lieb Herr Jesus Christ.

Der Jüngste Tag ist nun nicht fern. / Komm, Jesu Christe, lieber Herr! /  
Kein Tag vergeht, wir warten dein / und wollten gern bald bei dir sein.

Du treuer Heiland Jesu Christ, / dieweil die Zeit erfüllet ist, /  
die uns verkündet Daniel, / so komm, lieber Immanuel.

## **FÜRBITTEN**

Himmlicher Vater, wir danken dir für dein Wort und für deinen Zuspruch. Du verwandelst unsere Sorgen und unsere Trauer in gute Hoffnung. Wir bitten dich: Komm in unsere Welt, komm zu den Kranken und Einsamen, komm zu den Verfolgten und Geschlagenen, komm zu den Armen und Heimatlosen, komm zu den Mächtigen und den Ohnmächtigen, komm zu den Erschöpften und zu den in ihrer Existenz Bedrohten, komm in unsere Familien und zu den Alleinerziehenden, komm in unsere Gemeinde, komm zu uns und bleibe bei uns. Lass Weihnachten werden und Frieden auf Erden durch Jesus Christus.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



# CHRISTVESPER AM HEILIGEN ABEND

## ❖ Das Geheimnis selber schauen ❖

Superintendent Dr. Thomas Koppehl, Niesky

### ERÖFFNUNG

*Die Kerzen des Christbaums leuchten. Die Krippenfiguren sind aufgebaut oder wir schauen auf eine bildliche Darstellung der Krippe.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### LIED ❖ Es ist ein Ros entsprungen

*Evangelisches Gesangbuch 30*

Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart, / wie uns die Alten sungen, / von Jesse kam die Art / und hat ein Blümlein bracht / mitten im kalten Winter / wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd; / aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / welches uns selig macht.

Das Blümlein so kleine, / das duftet uns so süß; / mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. / Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

### PSALM 96

Singet dem Herrn ein neues Lied; / singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, /  
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, /  
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; /  
es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.  
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. /  
Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, /  
das Meer brause und was darinnen ist;  
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; /  
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde  
vor dem Herrn; denn er kommt, /  
denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit /  
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Lieber Vater im Himmel, in dieser heiligen Nacht hast du unsere Finsternis erhellt. Lass es Weihnachten werden bei uns, bei deiner ganzen Christenheit und bei allen Menschen, die dich so sehr brauchen. Amen.

## **WEIHNACHTSEVANGELIUM UND KRIPPENSPIEL**

*Lukas 2,1-20  
von Klaus-Peter Hertzsch*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

1. Hirte: Wir Hirten hier auf Bethlehems Feld, / wir dürfen nachts nicht schlafen, / weil keiner sonst die Wache hält / bei unseren Kühen und Schafen. / Wir zünden uns ein Feuer an, / dass hell die Funken springen, / wir wärmen uns die Hände daran. / Wir sitzen beisammen und singen / ein Lied in der Nacht zu Gottes Preis: / Kyrieleis.

2. Hirte: Wir wachen aber nicht allein. / Wir wollen mit unsern Gedanken / bei all den schlaflosen Menschen sein, / den Einsamen, Alten und Kranken. / Die liegen in ihren Betten wach / und warten still auf den Morgen; / denn viele sind mutlos, und viele sind schwach / und können nicht schlafen vor Sorgen, / vor mancherlei Not, die der Himmel nur weiß. / Kyrieleis.

3. Hirte: Die Kinder freilich, die schlafen nun fest, / die jungen, glücklichen Leute, / weil Gott ihr Leben schön blühen lässt: / sie stehen in der Frühlingszeit heute. / Bald geht der reife Sommer herfür. / Bald wachen sie auf aus den Träumen. / Steht auf! Der Winter ist schon vor der Tür, / das Laub ist schon von den Bäumen. / Ja, Schnee ist gefallen. Die Felder sind weiß. / Kyrieleis.

1. Hirte: Wir Hirten hier auf Bethlehems Feld

2. Hirte: und so viele Menschen in dieser Welt –

3. Hirte: wir dürfen nachts nicht schlafen, /  
weil keiner sonst die Wache hat

2. Hirte: vor unserm Dorf und unsrer Stadt –

1. Hirte: bei unsern Kühen und Schafen. / O dass uns Gott doch selbst bewacht / und gnädig an uns handelt. / Es ruf zum Herrn in dieser Nacht / das Volk, das im Finstern wandelt, / das wandert durch Blut und Tränen und Schweiß: / Kyrieleis.

*Der Engel zündet eine Kerze an.*

Engel: Nun zündet der Engel die Kerze an. / Die Christnacht wird eingeläutet. / Und jeder von euch, ob Frau oder Mann, / weiß sicherlich, was das bedeutet.

Doch Bethlehems Hirten, die wissen es nicht. / Schaut nur, wie sehr sie erschrecken! / Die sind geblendet vom himmlischen Licht / und wollen vor Gott sich verstecken.

1. Hirte: Der Himmel leuchtet! Es brennt in der Weite! / O Gott, verschone uns arme Leute!

2. Hirte: Herr, wir fürchten uns sehr!

3. Hirte: Denn wir sehen nichts mehr, / nur Glanz, nur noch Licht!

1. Hirte: Den Hut ins Gesicht!

2. Hirte: Die Lampe aus!

3. Hirte: Nach Haus! Nach Haus!

Engel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Erzähler: Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Alle: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Erzähler: Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

1. Hirte: Nun reiben wir uns die Augen aus / und fragen uns, ob wir nicht träumen. / Dann gehen wir und greifen ganz mächtig aus, / um ja keine Zeit zu versäumen.

2. Hirte: Zur Krippe ziehn wir. Das ist gar nicht weit. / Wir wandern dabei durch die Zeiten. / Ihr, die ihr all hier versammelt seid, / ihr aber sollt uns begleiten.

3. Hirte: Der Engelsgesang gilt uns allen zugleich: Uns Menschen ein Wohlgefallen. / So geht ihr mit uns und wir gehn mit euch. / Der Herr aber geht mit uns allen.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

**BETRACHTUNG** Ich kann es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst.

Wie erleben wir den Heiligen Abend in diesem Jahr? Wollen wir der Welt am liebsten ganz den Rücken kehren? Ihr Treiben und ihr Leid sind uns mit der Corona-Pandemie unabweisbar nah auf den Leib gerückt. Wie kann es da Weihnachten werden? Allein oder in kleiner Runde gehen wir mit unseren Gedanken in die Vergangenheit. So einfach war es doch als Kind, sich der Weihnachtsfreude hinzugeben. Vielleicht können wir das Staunen von den Kindern neu lernen. Schauen Sie doch einmal auf eine Darstellung der Weihnachtskrippe. Von so vielen Malern ist sie gemalt worden. In so vielen Liedern besungen. In so vielen Räumen werden Krippenfiguren mit viel Liebe aufgebaut. Immer ist es dieselbe Szenerie. Da knien die Hirten. Schafe sind auch dabei. Die drei Könige kommen mit ihren Gaben. Maria sitzt an der Krippe. Josef, auf seinen Hirtenstab gestützt, steht daneben. Ochs und Esel erheben friedlich ihr Haupt. Vielleicht ist über dem Dach noch ein Engel zu sehen. In der Mitte steht die Krippe mit dem Jesuskind darin. Warum schauen wir so gern auf dieses Bild? Warum macht uns dieses Bild so ruhig? Hat es damit zu tun, dass alle Blicke auf die eine Mitte gerichtet sind? Maria und Josef, die Hirten und Könige, selbst Ochs und Esel – sie schauen alle ganz versunken auf das kleine Kind in der Krippe. So als sagten sie zu mir: Schau doch auch mit uns. Dann wirst du es entdecken. Dann wirst du entdecken, was den Menschen in dieser heiligen Nacht widerfährt: das Geheimnis der Gegenwart Gottes. Wir können es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst.

„Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lass dir's wohlgefallen.“

Wir selbst fühlen uns verwandelt. Wir sind zu Menschen geworden, die ihre Sorgen abgelegt haben, um dem Geheimnis der Liebe Gottes in sich Raum zu geben. Damit haben wir allen in uns Raum gegeben, denen Gott auch ein liebender Vater ist, den Nahen und Fernen. Wir schauen auf sie mit der Liebe, mit der Gott uns anschaut, damit es Frieden werde auf Erden.



## **LIED ❖ Stille Nacht**

*Evangelisches Gesangbuch 46*

Stille Nacht, heilige Nacht! / Alles schläft, einsam wacht / nur das traute,  
hochheilige Paar. / Holder Knabe im lockigen Haar, / schlaf in himmlischer Ruh,  
/ schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, / durch der Engel  
Halleluja / tönt es laut von fern und nah: / Christ, der Retter, ist da, / Christ, der  
Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem  
göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner  
Geburt, / Christ, in deiner Geburt.

## **FÜRBITTEN**

Barmherziger Vater, allmächtiger Gott, du hast den weihnachtlichen Glanz  
deiner Freude bei uns aufgehen lassen und bist in unsere Welt gekommen.  
Dafür danken wir dir. Schenke uns an diesem Abend Besinnung und Frieden.  
Tröste die Einsamen, richte die Verängstigten auf, lass es Licht werden bei den  
Verzweifelten, in Krankenhäusern und Altersheimen, bei den Heimatlosen,  
Geflüchteten und Gefangenen, bei allen, die sich um Menschen sorgen in  
dieser Nacht, bei allen, die Beistand leisten und Dienst tun. Segne unseren Ort.  
Breite deine Weihnachtsfreude unter allen Menschen aus. Schenke uns Zuver-  
sicht und Festigkeit des Herzens, jetzt und allezeit.

## **VATERUNSER**

*siehe Seite 2*

## **SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und  
der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche**

*Evangelisches Gesangbuch 44*

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Welt ging  
verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist  
erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische  
Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!





# CHRISTNACHT

## ❖ Uns ist ein Kind geboren ❖

Pfarrer Albrecht Bönisch, Görlitz

*Die Kerzen des Christbaums leuchten. Wir schauen auf eine bildliche Darstellung der Krippe. Sieben besondere Kerzen können nach jeder Strophe des folgenden Liedes entzündet werden.*

### ERWARTUNGSGESANG

*Melodie: Evangelisches Gesangbuch 19  
(O komm, o komm, du Morgenstern)*

O Weisheit aus des Höchsten Mund, / die du umspannst des Weltalls Rund /  
und alles lenkst mit Kraft und Rat: / Komm, weise uns der Klugheit Pfad. /  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die erste Kerze kann entzündet werden.*

O Adonai, du starker Gott, / du gabst dem Mose dein Gebot / auf Sinai im Flammenschein: / Streck aus den Arm, uns zu befreien. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die zweite Kerze kann entzündet werden.*

O Wurzel Jesse und sein Spross, / der Völker Hoffnungszeichen groß: / Verstummen lass Hass und Gewalt. / Komm zur Erlösung, komme bald. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die dritte Kerze kann entzündet werden.*

O Schlüssel Davids, dessen Kraft / uns kann entziehn der ewgen Haft; / komm, führ uns aus des Todes Nacht, / wohin die Sünde uns gebracht. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die vierte Kerze kann entzündet werden.*

O Aufgang, Glanz der Ewigkeit, / du Sonne der Gerechtigkeit: / Erleuchte doch mit deiner Pracht / die Finsternis und Todesnacht. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die fünfte Kerze kann entzündet werden.*

O König, Sehnsucht aller Welt, / du Eckstein, der sie eint und hält; / o komm zu uns, o Herrscher mild, / und rette uns, dein Ebenbild. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die sechste Kerze kann entzündet werden.*

O „Gott mit uns“, Immanuel, / du Fürst des Hauses Israel, / o Hoffnung aller Völker du: / Komm, führ uns deinem Frieden zu. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt: Halleluja!

*Die siebente Kerze kann entzündet werden.*

Christus ist geboren. Halleluja!

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns /  
und wir sahen seine Herrlichkeit.

*Johannes 1,14*

## **1. LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT**

*Jesaja 9,1-6*

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilte. Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn

dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

## **STILLE BETRACHTUNG**

### **LIED ❖ Ich steh an deiner Krippen hier**

*Evangelisches Gesangbuch 37*

Ich steh an deiner Krippen hier, / o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, / was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lass dir's wohlgefallen.

### **2. LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT**

*Micha 6,1.3-4a*

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. Und er wird der Friede sein.

## **STILLE BETRACHTUNG**

### **LIED ❖ aus: Ich steh an deiner Krippen hier**

*Evangelisches Gesangbuch 37*

Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine Sonne, / die Sonne, die mir zugebracht / Licht, Leben, Freud und Wonne. / O Sonne, die das werthe Licht / des Glaubens in mir zugericht', / wie schön sind deine Strahlen!

### **3. LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT**

*Jesaja 11,1-5*

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den

Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

## **STILLE BETRACHTUNG**

### **LIED ❖ aus: Ich steh an deiner Krippen hier**

*Evangelisches Gesangbuch 37*

Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich anbetend stehen. / O dass mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer, / dass ich dich möchte fassen!

## **ANBETUNG AN DER KRIPPE**

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

In die Stille dieser Nacht treten die Engel und erfüllen mit ihrem Glanz den Himmel. Wir bitten dich, himmlischer Vater, für alle, für die diese Nacht dunkel bleibt. Wir bitten dich für alle, für die der Himmel schweigt und die in der Finsternis von Trauer und Verzweiflung eingeschlossen sind.

In der Stille dieser Nacht verkündigen die Engel große Freude. Wir bitten dich für alle, die in dieser Nacht glücklich sind. Wir bitten dich für die Familien, die zusammen feiern, für die Kinder, die sich geliebt wissen, für die ganze Schöpfung in ihrer Schönheit und Fülle.

In der Stille dieser Nacht erschienen die Engel den Hirten von Bethlehem. Wir bitten dich für alle, die in dieser Nacht wachen. Wir bitten dich für die Frauen und Männer, die bei den Kranken bleiben, für alle, die für uns in diesen Festtagen sorgen.

In der Stille dieser Nacht singen die Engel vom Frieden auf Erden. Wir bitten um Frieden für alle Länder. Wir bitten für das Heilige Land, für die Christen, die unter Gefahr und Anfeindung deine Geburt feiern.

In der Stille dieser Nacht schicken die Engel die Hirten zur Krippe. Wir bitten dich für alle, die dich in dieser Nacht suchen. Wir legen unsere Gemeinde an dein Herz, unseren Ort und unser Land.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

### **LIED ❖ aus: Ich steh an deiner Krippen hier**

*Evangelisches Gesangbuch 37*

Eins aber, hoff ich, wirst du mir, / mein Heiland, nicht versagen: / dass ich dich möge für und für / in, bei und an mir tragen. / So lass mich doch dein Kripplein sein; / komm, komm und lege bei mir ein / dich und all deine Freuden.

# ERSTER CHRISTTAG

## ❖ Das Weihnachtswunder ❖

Pfarrer Dr. Matthias Paul, Görlitz

### ERÖFFNUNG

*Die Kerzen des Christbaums leuchten.*

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht.

*Eine Kerze kann angezündet werden.*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort.

*Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Und das Wort

ward Fleisch und wohnte unter uns.

*Ein Kreuz kann aufgestellt werden.*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,

der Himmel und Erde gemacht hat.

### LIED ❖ Jauchzet, ihr Himmel

*Evangelisches Gesangbuch 41*

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören, / singet dem Herren,  
dem Heiland der Menschen, zu Ehren! / Sehet doch da: / Gott will so freundlich  
und nah / zu den Verlorenen sich kehren.

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! / Gott und der Sünder,  
die sollen zu Freunden nun werden. / Friede und Freud / wird uns verkündigt  
heut; / freuet euch, Hirten und Herden!

Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beugte; / sehet die Liebe, die  
endlich als Liebe sich zeigt. / Gott wird ein Kind, / trägt und hebt die Sünd; /  
alles anbetet und schweiget.

Gott ist im Fleische: wer kann dies Geheimnis verstehen? / Hier ist die Pforte  
des Lebens nun offen zu sehen. / Gehet hinein, / eins mit dem Kinde zu sein, /  
die ihr zum Vater wollt gehen.

### PSALM 96

*wie am Heiligen Abend – siehe Seite 20-21*

## **GEBET**

Gott, du Licht in der Finsternis: Dies ist der Tag, den du gemacht hast. Ein Tag der großen Freude. Denn du kommst zu uns, die wir ihm Dunkeln gehen. Du lässt uns Jesus Christus schauen, tröstendes Licht für unsere Augen in Ewigkeit. Amen.

## **EVANGELIUM**

*Johannes 11-5.9.14*

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

## **STILLE**

## **BETRACHTUNG**

Erster Weihnachtstag. Feierlich erzählt uns das vierte Evangelium, was es mit dem Kind in der Krippe auf sich hat. Die Christen, für die es einst bestimmt war, fanden darin zwei Wunder. – Zunächst aber ist da die Spannung von Licht und Finsternis. Wir können ihr nachsinnen, wenn wir eine Kerze anzünden und den Raum betrachten. Manches wird erhellt, anderes schimmert im Zwielflicht, wieder anderes bleibt im Dunkel. Gleichsam ein Spiegelbild des menschlichen Lebens. Die Klarheit des Herrn leuchtete den Hirten auf dem Felde. Und doch fürchteten sie sich. Es war ihnen unheimlich, sie scheuten sich und gingen dann doch. Das alles soll und kann man mithören. Denn es ist nur allzu ehrlich und verständlich.

Und es führt uns zum ersten Wunder der Weihnacht: Es ist Jesus selbst. Er bringt die frohe Botschaft und er ist sie selbst. Träger und Bringer. Die Botschaft beginnt in der Krippe – und welch herrlicher Glanz geht doch von ihr aus –, führt aber weiter. Es ist die ganze Geschichte Jesu Christi und seines Wortes, die unser Evangelium so gedrängt und so entfaltet an unser weihnachtliches Herz legt. Weihnachten spricht davon, wie Gottes Verborgenheit und Rätselhaftigkeit sich für uns im Bilde Jesus Christi öffnet. Im Kind in der Krippe und im Mann aus Nazareth, der am Kreuz „Es ist vollbracht!“ ruft, sehen wir ein Menschenkind wie wir – arm und sterblich. Es wurde geboren

wie wir, lebte und kämpfte. Es gewann Freunde und verlor, war einsam, rang mit dem Tod. Fleisch sein – das heißt sterblich sein, das heißt Erdenleid und Erdengrauen auf sich nehmen müssen. Doch das Rätsel und Dunkel unseres menschlichen Lebens auf Erden hat keine letzte Macht. In Jesus Christus wird es überwunden.

Das zweite Weihnachtswunder ist nun, dass uns dieses Jesuskind nicht nur in der Krippe begegnet, sondern zu unserem Herzen kommt und durch den Glauben bei uns eine Herberge finden will. Dies wird dann geschehen, wenn uns Jesus Christus das Herz Gottes gegenwärtig und klar aufschließt und sich unser Herz nach Licht und Wahrheit sehnt. Und wenn das geschieht, dann beginnt Jesus Christus uns zugleich zu verändern. Zumeist nicht in großer Herrlichkeit – man denke an die verängstigten und scheuen Hirten auf dem Felde –, denn der neue Schein, der vom ewigen Licht kommt, der kann blenden und erschrecken. Aber es geschieht in Gnade und Wahrheit. Darum bleibt es wahr, dass es ein Wunder ist, auf Gottes Sohn vertrauen zu lernen.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Gelobet seist du, Jesu Christ**

*Evangelisches Gesangbuch 23*

Gelobet seist du, Jesu Christ, / dass du Mensch geboren bist / von einer Jungfrau, das ist wahr; / des freuet sich der Engel Schar. / Kyrieleis.

Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippe find't; / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut. / Kyrieleis.

Den aller Welt Kreis nie beschloss, / der liegt in Marien Schoß; / er ist ein Kindlein worden klein, / der alle Ding erhält allein. / Kyrieleis.

Das ewig Licht geht da herein, / gibt der Welt ein' neuen Schein; / es leucht' wohl mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht. / Kyrieleis.

## **FÜRBITTEN**

Wir danken dir, Gott: Dein Wort kommt zu uns. Es nimmt uns die Angst und gibt neue Zuversicht.

Lass es auch zu unseren Kindern kommen, die uns so viel Freude bringen, aber auch so manche Sorge, mit der sie uns beladen. Erhalte ihnen die Offenheit und die Lust zu lernen. Hilf Eltern und Lehrern, ja, allen die erziehen und ausbilden, dass sie das ihnen geschenkte Vertrauen nicht enttäuschen.

Lass dein Wort auch zu den Menschen kommen, die in der Mitte, im Sommer, in der Hitze des Lebens stehen. Bewahre sie davor sich überfordern zu lassen. Lehre sie Wesentliches und Unwesentliches zu unterscheiden.



Lass dein Wort zu den Älteren unter uns kommen. Nimm ihnen das Gefühl, nutzlos und überzählig zu sein. Zeige ihnen, wo sie gebraucht werden. Lehre sie, sich am Leben zu freuen, und die Zeit zu nutzen, die ihnen geschenkt ist. Hilf ihnen, auch noch am Leiden zu lernen.

## **VATERUNSER**

*siehe Seite 2*

## **SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche**

*Evangelisches Gesangbuch 44  
wie am Heiligen Abend – siehe Seite 25*



# **ZWEITER CHRISTTAG**

## **❖ Euch ist heute der Heiland geboren ❖**

Pfarrer Daniel Jordanov, Klitten

## **ERÖFFNUNG**

*wie am 1. Christtag – siehe Seite 30.  
Die Kerzen des Christbaums leuchten.*

## **LIED ❖ Zu Bethlehem geboren**

*Evangelisches Gesangbuch 32*

Zu Bethlehem geboren, / ist uns ein Kindelein, / das hab' ich auserkoren, / sein eigen will ich sein. / Eia, eia, sein eigen will ich sein.

In seine Lieb' versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab', / eia, eia, und alles, was ich hab'.

O Kindelein, von Herzen / will ich dich lieben sehr, / in Freuden und in Schmerzen / je länger und je mehr, / eia, eia, je länger und je mehr.

Die Gnade mir doch gebe, / bitt' ich aus Herzensgrund, / dass ich allein dir lebe / jetzt und zu aller Stund', / eia, eia, jetzt und zu aller Stund'.

## **PSALM 96**

*wie am Heiligen Abend – siehe Seite 20-21*

## **GEBET**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, du kommst uns in der Geburt deines Sohnes nahe. Wir dürfen deine Liebe schmecken und sehen. Sie wird für uns greifbar in dem Kind in der Krippe. Lass deinen Sohn auch in unseren Herzen immer wieder neu geboren werden, dass er auch für uns zum Heiland werde, zum Erlöser, der uns von der Last unseres Lebens befreit: von zurückliegender Schuld, von dem Leid des Alters, von Krankheit und Tod. Komm uns nahe in dieser Stunde, damit deine Liebe für uns greifbar wird und wir mit ganzem Herzen dein Lob singen, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **EVANGELIUM**

*Matthäus 1,18-25*

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

## **BETRACHTUNG**

Mit der Geburt Jesu erfüllen sich verschiedene Zusagen Gottes aus dem Alten Testament. Gott kommt als Mensch in uns und ist unter uns. Mit dem Bild der Jungfrau Maria wird das im Evangelium beschrieben. Maria veranschaulicht uns, wie wir im Vertrauen auf Gottes Wort Gott als Mensch empfangen können. Durch sich selbst hindurch bringt sie Gott als Mensch zur Welt. Maria symbolisiert somit das Wesen von Kirche. Durch die Taufe sind wir zu Priesterinnen und Priestern Gottes wie Maria berufen und bringen Gott auf menschliche Weise der Welt nahe. So ist Gott in Jesus Christus mit uns.

Auch Josef zeigt uns, welche Folge Gottes Berufung für uns hat. Er übernimmt als Stiefvater Jesu Verantwortung und stellt sich zu seiner Frau Maria. Er

adoptiert Gottes Kind. Josef stellt sein eigenes Recht zurück, um Maria zum Recht zu verhelfen und rechtfertigt ihr Kind. In der späteren Auseinandersetzung zwischen Jesus und den Pharisäern kommt es immer wieder zum Streit über die Einhaltung des Gesetzes und das Tun der Gerechtigkeit. Nach dem Gesetz des Mose hätte Maria und der Mann, der sie als Verlobte eines anderen geschwängert hat, bestraft werden müssen. Zumindest hätte Josef die Verbindung zu Maria ohne weiteres wieder lösen können. Weil ein Gesetzesbruch oft viel schwerer wiegt als die Liebe zu einem Menschen, sandte Gott seinen Engel zu Josef im Traum. Er sollte Josefs Gewissen beruhigen. Er glaubte der Erscheinung und vertraute Gottes Wort. Josef stammte von König David ab. Gott hatte David zugesagt, dass sein Königtum ewigen Bestand haben wird (2. Samuel 7,12-14). Mit der Adoption Jesu durch Josef erfüllt sich nun zweierlei: Zum einen wird Jesus zum Sohn Davids und damit Teil der ewigen Königsdynastie. Zum anderen steht durch die Adoption Jesu David als Ahnherr der Bedeutung nach nicht mehr über Jesus. Es erfüllt sich, was David im Psalm 110 geweissagt hat: „Der HERR sprach zu meinem Herrn: »Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.«“

Durch Josef bekommt Jesus gewissermaßen eine unsichtbare Krone – lateinisch „Corona“ – aufgesetzt. Es ist nicht die „Corona“ der Angst und des Schreckens, wie sie sich in Form von Viren auf uns setzt, sondern eine Herrschaft, die ewig bleiben wird, weil sich Gott mit ihr verbunden hat. Im Namen Jesus liegt unser Heil. Gott heilt und rettet die Welt von aller Krankheit und Bedrängung. Dafür gilt ihm unser Lob und Dank.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Kommt und lasst uns Christum ehren**

*Evangelisches Gesangbuch 39*

Kommt und lasst uns Christum ehren, / Herz und Sinnen zu ihm kehren; /  
Singet fröhlich, lasst euch hören, / wert es Volk der Christenheit.

Sünd und Hölle mag sich grämen, Tod und Teufel mag sich schämen; / wir, die  
unser Heil annehmen, / werfen allen Kummer hin.

Sehet, was hat Gott gegeben: / seinen Sohn zum ewgen Leben. / Dieser kann  
und will uns heben / aus dem Leid ins Himmels Freud.

O du hochgesegnete Stunde, / da wir das von Herzensgrunde / glauben und  
mit unserm Munde / danken dir, o Jesulein.

Schönstes Kindlein in dem Stalle, / sei uns freundlich, bring uns alle / dahin, da  
mit süßem Schalle / dich der Engel Heer erhöht.

## FÜRBITTEN

Herr, unser Gott, wir danken dir, dass du Mensch geworden bist, Sohn der Maria und Menschensohn. Öffne uns die Augen für dieses Geheimnis und für die Erfüllung deiner Zusagen! Kleines ist wertgeschätzt. Menschliches ist geheiligt. Verlorenes besitzt Würde. Leiden trägt Verheißung in sich. Herr, steh unseren Kranken bei und hilf allen, die an Corona oder den Folgen leiden. Wir bitten dich, Herr, dass diese Welt anders werde und die Erde aufatme durch deine Nähe. Denen, die in Ställen und Hütten, auf Straßen und unter Brücken frieren und hungern, lass ein Licht aufgehen durch Augen, die sehen, durch Ohren die hören, durch Hände, die helfen – dadurch, dass du, Gott, mit ihnen bist und ihre Einsamkeit endest. Gott unter uns, bleibe bei uns, sei mit uns, durch Jesus Christus, Davids Sohn, unseren Herrn und König.

## VATERUNSER

*siehe Seite 2*

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche

*Evangelisches Gesangbuch 44  
wie am Heiligen Abend – siehe Seite 25*



# ERSTER SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST

❖ Vom Geist bewegt ❖

Pfarrer Martin Zinkernagel, Weißwasser

## ERÖFFNUNG

*wie am 1. Christtag – siehe Seite 30.  
Die Kerzen des Christbaums leuchten.*

## LIED ❖ Fröhlich soll mein Herze springen

*Evangelisches Gesangbuch 36*

Fröhlich soll mein Herze springen / dieser Zeit, da vor Freud / alle Engel singen.  
/ Hört, hört, wie mit vollen Chören / alle Luft laute ruft: / Christus ist geboren!

Heute geht aus seiner Kammer / Gottes Held, der die Welt / reißt aus allem Jammer. / Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute, / Gottes Kind, das verbind't / sich mit unserm Blute.

Sollt uns Gott nun können hassen, / der uns gibt, was er liebt / über alle Maßen? / Gott gibt, unserm Leid zu wehren, / seinen Sohn aus dem Thron / seiner Macht und Ehren.

## **PSALM 71**

HERR, ich traue auf dich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus, /  
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann,  
der du zugesagt hast, mir zu helfen; /  
denn du bist mein Fels und meine Burg.

Gott, sei nicht ferne von mir; / mein Gott, eile, mir zu helfen!

Ich aber will immer harren / und mehren all deinen Ruhm.

Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, /  
täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.

Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN; /  
ich preise deine Gerechtigkeit allein.

Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, /  
und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.

Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, / wenn ich grau werde,  
bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern /  
und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Herr, die Festtage neigen sich dem Ende zu. Morgen hat uns der Alltag wieder. Aber es ist durch die Pandemie ein anderer. Herr schenke, dass die Weihnachtstfreude uns auch im Alltag begleitet. Das bitten wir dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist gerierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **EVANGELIUM**

*Lukas 2,25-38*

Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels,

und der Heilige Geist war auf ihm. Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird – und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.

Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschaft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

## **BETRACHTUNG**

In den beiden alten und frommen Menschen Simeon und Hanna wird die Treue Gottes zu seinem Volk sichtbar. Sie sind zwei alte beGEISTerte Menschen. Beide leben in den Verheißungen, die Gott Israel gegeben hat. Kurz vor ihrem Tod dürfen sie die Erfüllung erleben. Sie begegnen dem Jesuskind, das zur Segnung in den Tempel gebracht wurde. Die lebendige Tradition wird von Jesu Eltern gepflegt. Sie stellen Jesus, ihren Sohn, den Gottessohn in diese hinein.

Simeon ist ein Mann, der mit dem Heiligen Geist lebt und ihn reden hört. Wir Christen verbinden den Heiligen Geist oft allein mit Pfingsten. Hier hören wir, dass der Heilige Geist schon vorher wirkte. Er ist die Stimme, mit der Gott schon oft geredet hat und auch heute noch redet. Der Heilige Geist hatte für Simeon eine ganz persönliche Botschaft: Bevor du stirbst, wirst du noch dem Retter Israels begegnen. In der Begegnung mit dem Jesuskind erlebt er, dass das keine fromme Einbildung war, sondern nun Wirklichkeit wird. Auch heute redet der Heilige Geist noch so. Sicher gibt es auch unter uns Menschen, die

aufmerksam auf den Heiligen Geist gehört haben und von seiner Erfüllung berichten können.

An Hanna sehen wir, wie Gott an Männern und Frauen wirkt. Sie ist hier die erste Missionarin. Sie zieht durch die Stadt und erzählt allen, die wie sie auf den Retter warten, dass er da ist, in dem Jesuskind geboren. Das ist wichtig an Weihnachten: Dass wir uns mit der Freude gegenseitig anstecken, dass Gott in unsere Welt gekommen ist und uns nicht aufgibt. In Jesus begegnet uns Gott persönlich. Wir können ihm in die Augen schauen. Das lohnt sich doch weiterzuerzählen. Das ist das Geheimnis von Weihnachten.

Simeon und Hanna werden vom Geist Gottes bewegt, in Jesus den zu sehen, der er ist: den Retter, den Sohn Gottes. Sie erkennen, dass dort nicht nur das Kind ist, sondern der spätere Mann aus Nazareth, der Bruder. Sie sehen in Jesus Gott selber. Der Heilige Geist öffnet auch heute noch die Augen für Jesus, dass wir in ihm nicht nur einen Menschen sehen, sondern den Retter und Sohn Gottes. In Jesus kommt Gott zu jedem von uns ganz persönlich. In Jesus können wir die Leidenschaft Gottes für uns Menschen sehen. So kommt Weihnachten auch in unserem Leben an.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

*Singt von Hoffnung 73*

Wir haben Gottes Spuren festgestellt / auf unsern Menschenstraßen, / Liebe und Wärme in der kalten Welt, / Hoffnung, die wir fast vergaßen. / Zeichen und Wunder sahen wir geschehn / in längst vergangnen Tagen. / Gott wird auch unsre Wege gehn, / uns durch das Leben tragen.

Blühende Bäume haben wir gesehn, / wo niemand sie vermutet, / Sklaven, die durch das Wasser gehn, / das die Herren überflutet. / Zeichen und Wunder sahen wir geschehn / in längst vergangnen Tagen. / Gott wird auch unsre Wege gehn, / uns durch das Leben tragen.

Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, / hörten wie Stumme sprachen, / durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, / Strahlen die die Nacht durchbrachen. / Zeichen und Wunder sahen wir geschehn / in längst vergangnen Tagen. / Gott wird auch unsre Wege gehn, / uns durch das Leben tragen.

## **FÜRBITTEN**

Herr, wir bitten dich, dass du uns immer wieder den Trost erkennen lässt, den dein Sohn Jesus zu uns gebracht hat. Du bist Mensch geworden, um in allen Lebenslagen bei uns zu sein. Herr sei bei allen Menschen, die durch Corona

betroffen sind: Den Kranken, dem Pflegepersonal und den Ärzten, den Einsamen und den Geschäftsleuten. Herr, wir bitten dich um Frieden in der Welt. Wir bringen dir Länder in denen auch in dieser Weihnachtszeit gekämpft wird: In Syrien, Libyen, dem Jemen, in Mali und Somalia. Segne alle, die für Frieden einstehen. Herr, wir bitten dich für die Christen, die verfolgt werden. Stärke ihren Glauben.

## **VATERUNSER**

*siehe Seite 2*

## **SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche**

*Evangelisches Gesangbuch 44  
wie am Heiligen Abend – siehe Seite 25*



# **ALTJAHRESABEND**

## **❖ Meine Zeit steht in deinen Händen ❖**

Generalsuperintendent i. R. Martin Herche, Görlitz

## **ERÖFFNUNG**

*wie am 1. Christtag – siehe Seite 30.  
Die Kerzen des Christbaums leuchten.*

## **LIED ❖ Nun danket alle Gott**

*Evangelisches Gesangbuch 321*

Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen, / der große Dinge tut / an uns und allen Enden, / der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an / unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, / ihm, dem dreiein'gen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.



## **PSALM 121**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. / Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom HERRN, / der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, / und der dich behütet, schläft nicht.  
Siehe, der Hüter Israels / schläft und schlummert nicht.  
Der HERR behütet dich; / der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche /  
noch der Mond des Nachts.  
Der HERR behüte dich vor allem Übel, / er behüte deine Seele.  
Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang /  
von nun an bis in Ewigkeit.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Gütiger Gott, du allein bist ewig, wir aber vergehen. Das vergangene Jahr legen wir zurück in deine Hände, all das Schöne und Schwere. Nimm von uns die Angst vor dem Unbekannten, das vor uns liegt. Schenke uns die Gewissheit, dass uns auch im kommenden Jahr nichts scheiden kann von deiner Liebe, die in Christus Jesus ist, deinem Sohn. Er lebt und herrscht mit dir in Ewigkeit. Amen.

## **LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT**

2. Mose 13,20-22

So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

## **BETRACHTUNG**

Was war das für ein Jahr – mit seinen Glücksmomenten und Schrecksekunden, Hiobsbotschaften und guten Nachrichten! Das Leben war auch 2020 vielfältig und bunt. Doch täglich hat uns die Berichterstattung daran erinnert: Vieles ist anders geworden. Wir bewegen uns in Corona-Zeiten auf uns bisher unbekanntem Terrain.

Auch das Volk Israel ist unterwegs durch fremdes Land. Mose und seine Leute wissen Tag für Tag und Nacht für Nacht nicht, was sie erwartet. Aber sie sind

nicht allein. Sie können sich in kritischen Situationen gegenseitig ermutigen und unterstützen. Es soll keiner zurückbleiben und verlorengehen. Welch ein Glück, dass sie sich haben und miteinander unterwegs sein können. Aber reicht das?

So wie wir als Einzelne Orientierung brauchen, braucht auch eine Gemeinschaft Wegweisung. Diese erhält sie durch die Wolken- und die Feuersäule. Es sind Zeichen der Gegenwart Gottes, Zeichen seiner zuverlässigen Treue. Diese haben Mose und sein Volk erfahren. Und weil Gottes Treue nicht vergessen werden soll, hat das Volk seine Glaubenserfahrungen von Generation zu Generation weitergegeben. Aus der Erinnerung an Gottes Verlässlichkeit kann Vertrauen zu ihm auch auf dem Weg in ein unbekanntes Land und durch unruhige Zeiten wachsen. So vertraue ich darauf, dass wir auch 2021 mit ihm rechnen können, komme, was da wolle. Natürlich, die Corona-Pandemie ist noch nicht vorüber und es gibt auch sonst keine Garantie, dass wir vor Leid, vor Krankheit oder Tod bewahrt bleiben. Aber der, dem wir uns Tag für Tag und Nacht für Nacht anvertrauen können, geht mit uns in das neue Jahr! Ich bin gespannt, in welcher Weise und durch welche Zeichen Gott sich uns zeigen wird.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Von guten Mächten**

*Evangelisches Gesangbuch 65*

Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

## **FÜRBITTEN**

Treuer Gott, wir blicken zurück auf das vergangene Jahr, auf seine Höhen, auf seine Tiefen, auf alle Gefährdungen, auf deine Bewahrung. Deine Hilfe, Gott, hat uns begleitet, verborgen manchmal, manchmal auch sichtbar, und wir danken dir dafür.

Verlässlicher Gott, heute steht uns wieder vor Augen, wie schnell die Zeit

vergeht und unser Leben verrinnt. Was wird uns bleiben? Bleibe du bei uns und bei deiner ganzen Welt und gib uns deinen Frieden – darum bitten wir dich.

Mitgehender Gott, vor uns liegt ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen, mit neuen Gefahren. Und immer noch mit der Corona-Pandemie. Wir bitten dich für uns und unsere Lieben: Behüte uns vor allem Bösen, behüte unsere Seele und segne heute unseren Ausgang und Eingang.

**VATERUNSER**

*siehe Seite 2*

**SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche**

*Evangelisches Gesangbuch 44  
wie am Heiligen Abend – siehe Seite 25*



# NEUJAHR TAG DER BESCHNEIDUNG UND NAMENSgebung JESU

❖ Im Namen Jesu ❖

Pfarrer Albrecht Bönisch, Görlitz

**ERÖFFNUNG**

*wie am 1. Christtag – siehe Seite 30.  
Die Kerzen des Christbaums leuchten.*

**LIED ❖ Jesus soll die Losung sein**

*Evangelisches Gesangbuch 62*

Jesus soll die Losung sein, / da ein neues Jahr erschienen; / Jesu Name soll allein / denen heut zum Zeichen dienen, / die in seinem Bunde stehn / und auf seinen Wegen gehn.

Jesu Name, Jesu Wort / soll bei uns in Zion schallen, / und sooft wir an den Ort,  
/ der nach ihm genannt ist, wallen, / mache seines Namens Ruhm / unser Herz  
zum Heiligtum.

Unsre Wege wollen wir / nur in Jesu Namen gehen. / Geht uns dieser Leitstern  
für, / so wird alles wohl bestehen / und durch seinen Gnadenschein / alles  
voller Segen sein.

Alle Sorgen, alles Leid / soll der Name uns versüßen; / so wird alle Bitterkeit /  
uns zur Freude werden müssen. / Jesu Nam sei Sonn und Schild, / welcher  
allen Kummer stillt.

## **PSALM 8**

HERR, unser Herrscher,  
wie herrlich ist dein Name in allen Landen, /  
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge  
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, /  
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, /  
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, /  
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, /  
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, /  
alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal, / dazu auch die wilden Tiere,  
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer /  
und alles, was die Meere durchzieht.

HERR, unser Herrscher, / wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Herr Jesus Christus, Helfer und Heiland. Dein Name ist uns gegeben, dass wir  
ihn anrufen zu allen Zeiten: Bleib uns auch im neuen Jahr zugewandt und  
nimm uns in Freud und Leid unter deinen Schutz. Der du mit dem Vater und  
dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Als acht Tage um waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

**BETRACHTUNG**

Nun ist der Christtag acht Tage her. Die Geburt des Kindes ist schon aus dem Blick gerückt. Nicht für die Eltern, aber für uns. Wir hatten ja den Jahreswechsel. Da steht nun eine neue Zahl. Auch wenn wir wissen, dass die neue Zahl im Kalender aus dem Wechsel von gestern zu heute nicht mehr machen kann, als einen neuen Tag – so sind doch heute die Erwartungen sehr hoch. Und dennoch: Es ist nur eine Zahl!

Für das Kind von Bethlehem ist der achte Tag sehr wichtig. Es wird nach jüdischer Sitte beschnitten und mit dieser Zeremonie ist auch die Namensgebung verbunden. Die kurze Notiz im Evangelium sagt uns eigentlich nichts anderes, als dass es Jesus wie allen jüdischen Jungen erging. Sicher, seine Geburt fand unter besonderen Umständen statt – bei wem schauen schon wildfremde Hirten vorbei und bei wem singen die Engel? – Aber nach acht Tagen ging alles seinen geordneten Gang.

Und genau das ist das Wichtige. Jesus ist ein wahrer Mensch ohne Sonderrechte. Er wird eingegliedert in die Gemeinschaft, so wie es das Gesetz des Alten Testaments vorschreibt. Gott zeigt uns auch, warum er Mensch wird. Er zeigt dies im Namen, den das Kind bekommt. Maria hatte den Namen Jesus von einem Engel gesagt bekommen. Hieran ist ja nicht nur der Engel ungewöhnlich. Normalerweise geben die Eltern dem Kind den Namen. Und Jesus: Das ist nicht nur irgendein schöner Name. Der Name dient auch nicht nur zum Benennen und Rufen. Er identifiziert einen Menschen.

Doch der Name Jesus ist noch mehr. Er ist Programm – Gottes Programm. Gott identifiziert sich mit Jesus. Übersetzt heißt das: „Der HERR rettet“. So macht sich Gott erkennbar, wahrnehmbar. Jesus: In diesem Namen wird Gottes Wesen für uns fassbar. Der HERR rettet – das ist seine Absicht. Er errettet uns aus dem Getriebe dieser Welt, wo alles Vor- und Nachteile hat, wo wir es niemals allein recht machen können, wo auch das Schöne von Bösem überschattet werden kann. Der HERR rettet – das ist Gottes liebevoller Blick auf uns Menschen. Er zeigt sich in diesem Namen: Jesus.

Wer diesen Namen anruft, stellt sich in Gottes Wirkungsbereich. Wenn wir den Gottesdienst beginnen und in seinem Namen feiern, stellen wir uns in seine Nähe. Wenn wir im Vaterunser seinen Namen heiligen, darf er seine Wirkkraft entfalten. Wenn wir beim Segen den Namen Gottes über uns herabrufen,

dann geht es um Kraft und Hoffnung für unser Leben. Und das brauchen wir im neuen Jahr an jedem einzelnen Tag, jeder von uns. So ist der achte Tag nach dem Christfest für uns ein besonderer Segenstag: Wir feiern den Namen Gottes. Und in diesem Namen beginnen wir das Neue, das vor uns liegt. Im Kalender steht nur eine neue Zahl. Aber Jesus – das ist nicht nur ein bloßer Name. Das ist Gottes Absicht für uns. Er rettet!

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Vom Himmel doch, da komm ich her**

*Evangelisches Gesangbuch 24*

»Vom Himmel hoch da komm ich her, / ich bring euch gute neue Mär; / der guten Mär bring ich so viel, / davon ich singn und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, / ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu'r Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus aller Not, / er will eu'r Heiland selber sein, / von allen Sünden machen rein.“

Ach mein herzliebes Jesulein, / mach dir ein rein sanft Bettelein, / zu ruhen in meins Herzens Schrein, / dass ich nimmer vergesse dein.

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, / der uns schenkt seinen ein'gen Sohn. / Des freuet sich der Engel Schar / und singet uns solch neues Jahr.

## **FÜRBITTEN**

Vater, schenke, dass wir im neuen Jahr deine Menschenfreundlichkeit glaubwürdig bezeugen können. Darum bitten wir in Jesu Namen.

Vater, lass im neuen Jahr Frieden zwischen den Menschen werden, segne die Verantwortlichen in unserem Land und das Zusammenleben. Darum bitten wir in Jesu Namen.

Vater, hilf im neuen Jahr den verängstigten Menschen, damit die Verzweifelten erfahren, wie der menschgewordene Gott ein Helfer und der Retter ihres Lebens ist. Darum bitten wir in Jesu Namen.

Vater, richte die Kranken auf und lass die Trauernden getröstet werden. Darum bitten wir in Jesu Namen.

In Jesus entspringt alles und alles mündet ein bei ihm. Ihn loben und preisen wir mit dem Vater und dem Heiligem Geist jetzt in Ewigkeit.

## **VATERUNSER**

*siehe Seite 2*

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche

*Evangelisches Gesangbuch 44  
wie am Heiligen Abend – siehe Seite 25*



# ZWEITER SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST

## ❖ Im Kreis der Familie ❖

Pfarrerin Dörte Paul, Görlitz

## ERÖFFNUNG

*wie am 1. Christtag – siehe Seite 30.  
Die Kerzen des Christbaums leuchten.*

## LIED ❖ Gott ist gegenwärtig

*Evangelisches Gesangbuch 165*

Gott ist gegenwärtig. / Lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor ihm treten. /  
Gott ist in der Mitte. / Alles in uns schweige / und sich innigst vor ihm beuge. /  
Wer ihn kennt, wer ihn nennt, / schlag die Augen nieder; / kommt, ergebt euch  
wieder.

Gott ist gegenwärtig, / dem die Cherubinen / Tag und Nacht gebücket dienen. /  
Heilig, heilig, heilig! / singen ihm zur Ehre / aller Engel hohe Chöre. / Herr,  
vernimm unsre Stimm, / da auch wir Geringen / unsre Opfer bringen.

Du durchdringest alles; / lass dein schönstes Lichte, / Herr, berühren mein  
Gesichte. / Wie die zarten Blumen / willig sich entfalten / und der Sonne stille  
halten, / lass mich so still und froh / deine Strahlen fassen / und dich wirken  
lassen.

## **PSALM 100**

Jauchzet dem HERRN, alle Welt!  
Dienet dem HERRN mit Freuden, /  
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!  
    Erkennt, dass der HERR Gott ist!  
    Er hat uns gemacht und nicht wir selbst /  
    zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.  
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,  
zu seinen Vorhöfen mit Loben; /  
danket ihm, lobet seinen Namen!  
    Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig /  
    und seine Wahrheit für und für.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## **GEBET**

Ewiger Gott, der du die Zeit in Händen hast und einen jeden von uns mit Namen kennst: Du schenkst uns ewiges Leben und doch lassen wir uns immer wieder von den Grenzen der Zeit gefangen nehmen. Hilf uns, dass wir erkennen, wozu du uns berufen hast. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **EVANGELIUM**

*Lukas 2,41-52*

Die Eltern Jesu gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die ihm zuhörten, wunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein



muss in dem, was meines Vaters ist? Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

## **BETRACHTUNG**

Sie hatten sich aufgemacht aus den unterschiedlichsten Ecken, um zu Hause das Fest zu feiern. Endlich würden sie sich wiedersehen. Die Autotür im Nacken, die Hände voller Gepäck, so standen sie Vater und Mutter gegenüber und wurden mit einer festen Umarmung begrüßt.

Wenn die Kinder zum Fest kommen, treten sie in Liebgewordenes ein, in Vertrautes. Der Geruch der Wohnung, der Baum in der Stube, die Figuren auf ihren angestammten Plätzen – alles ist wie immer. Mit der Umarmung schließt sich der Kreis der Familie um die Angekommenen. Der Kreis, der einem manchmal zu eng vorkommen mag, besteht aus vielen fein gewebten Fäden: aus Traditionen und Glaubenshaltungen, aus mit Erinnerung umgarnten Gegenständen und aus den Gefühlen von Schutz und Geborgenheit, von Zuflucht und Liebe.

Jeder wächst hoffentlich in einem solchen Kreis auf, testet seinen Halt auf Belastbarkeit und prüft die Zugänge.

Auch Jesus stand in einem solchen Kreis der Familie, geprägt von Glauben und Tradition. Gemeinsam mit vielen anderen feierte er das Passafest und prüfte die Haltbarkeit des Kreises. Als seine Eltern ihn endlich im Tempel wiederfanden, sagte er ihnen: „Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?“ Die Bestimmung des Gottessohnes leuchtete hier bereits auf. Dennoch folgte er seinen Eltern zurück nach Nazareth. Er hatte noch Zeit – Zeit heranzuwachsen in dem menschlichen Kreis.

Irgendwann aber kam der Tag, an dem er ging. Als er vor die Tür des elterlichen Hauses trat und seine Eltern ihn in besonderer Weise umarmten, wussten sie, dass er ihren Kreis nun verlassen würde. Er webte von nun an eigene Verbindungen, gab Erlerntes und Erlebtes im Glauben an seine Jünger weiter und band sie und alle Weiteren hinein in den Kreis seiner Gottessohnschaft.

Nach dem Fest sind die Gäste abgefahren. Die Kinder verabschieden sich. Die letzte Umarmung öffnet sich langsam. Ungern lassen die Eltern sie wieder ziehen. Doch zugleich vertrauen sie darauf, dass die von der Familie gewebten Bänder alle verbinden – und noch viel mehr der über alle Zeiten und Räume von Christus neu gewebte Kreis.

**LIED ❖ Such, wer da will, ein ander Ziel***Evangelisches Gesangbuch 346*

Such, wer da will, ein ander Ziel, / die Seligkeit zu finden; / mein Herz allein bedacht soll sein, / auf Christus sich zu gründen. / Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, / sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, / all Feind zu überwinden.

Ach sucht doch den, lasst alles stehn, / die ihr das Heil begehret; / er ist der Herr, und keiner mehr, / der euch das Heil gewähret. / Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, / sucht ihn allein; denn wohl wird sein / dem, der ihn herzlich ehret.

Meins Herzens Kron, mein Freudensonn / sollst du, Herr Jesu, bleiben; / lass mich doch nicht von deinem Licht / durch Eitelkeit vertreiben; / bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, / bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, / an dich stets fest zu glauben.

**FÜRBITTEN**

Herr, wir bitten dich um dein Geleit auf unserem Weg durch das Leben. Wir bitten dich um dein Wort, das uns Kraft gibt, das uns befreit und ermutigt, Tag für Tag.

Herr, wir bitten dich für alle, die mit uns gehen, mit denen wir Verbindungen haben. Wir bitten dich für unsere Angehörigen und Freunde, für unsere Nachbarn, für die Menschen, mit denen wir die Arbeit teilen.

Herr, wir bitten dich für unser Volk und die Gemeinschaft der Völker, für alle, die besondere politische Verantwortung tragen, dass sie den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit gehen.

Herr, wir bitten dich für die Menschen, die Schweres zu bewältigen haben, die müde werden auf ihrem Weg, für die Mutlosen und Schwermütigen, für die Kranken und Sterbenden.

Herr, unser Gott, du bist uns an jedem Tag nah, auch heute. In deinem Sohn eröffnest Du uns den Weg zum Leben. Hilf uns durch deinen Geist, dass wir ihn gehen bis ans Ziel.

**VATERUNSER***siehe Seite 2***SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



# EPIPHANIAS

## ❖ Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon ❖

Pfarrer Heinrich Koch, Hoyerswerda

### ERÖFFNUNG

wie am 1. Christtag – siehe Seite 30.  
Die Kerzen des Christbaums leuchten.

### LIED ❖ Du höchstes Licht, du ewger Schein

Evangelisches Gesangbuch 441

Du höchstes Licht, du ewger Schein, / du Gott und treuer Herr mein, / von dir  
der Gnaden Glanz ausgeht / und leuchtet schön so früh wie spät.

Das ist der Herr Jesus Christ, / der ja die göttlich Wahrheit ist, / mit seiner  
Lehr hell scheint und leucht', / bis er die Herzen zu sich zeucht.

Er ist das Licht der ganzen Welt, / das jedem klar vor Augen stellt / den hellen,  
schönen, lichten Tag, / an dem er selig werden mag.

Den Tag, Herr, deines lieben Sohns / lass stetig leuchten über uns, / damit, die  
wir geboren blind, / doch werden noch des Tages Kind'

und wandeln, wie's dem wohl ansteht, / in dessen Herzen hell aufgeht / der  
Tag des Heils, die Gnadenzeit, / da fern ist alle Dunkelheit.

### PSALM 72

Gott, gib dein Recht dem König / und deine Gerechtigkeit dem Königssohn,  
dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit /  
und deine Elenden nach dem Recht.

Lass die Berge Frieden bringen für das Volk / und die Hügel Gerechtigkeit.  
Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, /  
die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden.

Alle Könige sollen vor ihm niederfallen / und alle Völker ihm dienen.  
Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, /  
und den Elenden, der keinen Helfer hat.

Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, / und sie werden ihn preisen.

Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, / der allein Wunder tut!

Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, /  
und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, /  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **GEBET**

Barmherziger Gott, du hast in Christus dein Licht aufgehen lassen über alle Dunkelheit der Welt. Lass unser Leben hell und klar werden im Licht seiner Erscheinung und gib, dass auch andere das Licht erkennen, das mit ihm in die Welt gekommen ist, deinem Sohn Jesus Christus, in dem du uns deine Nähe schenkst, heute und in Ewigkeit. Amen.

## **LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT**

*Jesaja 60,1-6*

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

## **BETRACHTUNG**

Was für zauberhafte Bilder sind das, die uns der Prophet vor Augen stellt! Eine große orientalische Wallfahrt mit Völkern aus allen Richtungen des Himmels, mit Kindern und Kamelen, mit Singen und Tanzen. Man trägt die Schätze der Welt zusammen, dort am Zion. Bringt Weihrauch und Gold und lobt den HERRN. Wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ und doch viel mehr. Die Gaben erinnern uns an die Könige oder Sterndeuter – wer weiß das schon so genau –, deren Geschichte zum Epiphanius- bzw. Dreikönigstag gehört. In den Straßen und Geschäften bei uns ist die Weihnachtsdekoration bereits

abgebaut. Das war's schon wieder? Die alte Geschichte gehört, die Kerzen am Baum betrachtet, ein paar Lieder gesungen und jetzt wieder Alltag mit Schmuddelwetter und Januargrau. Eigentlich ist das viel zu früh, denn bis zum 6. Januar, dem Epiphaniastag reicht ja die enge Festzeit. In Spanien bekommen die Kinder erst heute die Geschenke, denn es waren die Könige, die dem Jesuskind die Geschenke brachten. Die Könige, die dem Stern folgten, um den König der Könige zu finden, und die ihn in einer Krippe fanden, die niederfielen vor dem Kind und es anbeteten, weil sie die Herrlichkeit des HERRN, den Glanz des göttlichen Lichtes in einer Notunterkunft, einem Stall, erkannten.

„Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ – Christliche Lebenserfahrung: Mitten in einer dunklen Welt erfasst uns der Glanz Gottes. Er verwandelt uns, wie er einst die Könige verwandelte. Schon bei der Geburt Jesu deutet sich die Erfüllung der Vision Jesajas von der Völkerwallfahrt zum Zion an. In der urchristlichen Gemeinde erfüllte sich wiederum etwas davon, wenn nicht nur arm und reich zusammen Gott lobten, sondern auch Menschen verschiedener Völker, wenn reiche römische Patrizier mit griechischen Sklaven und blonde Germanen mit schwarzen Nubiern Gottesdienst feierten und sich als Schwestern und Brüder ansprachen.

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt“, ruft der Prophet. Es gilt auch uns, mitten im Januargrau.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS**

*siehe Seite 2*

### **LIED ❖ Du Morgenstern, du Licht vom Licht**

*Evangelisches Gesangbuch 74*

Du Morgenstern, du Licht vom Licht, / das durch die Finsternisse bricht, / du gingst vor aller Zeiten Lauf / in unerschaffner Klarheit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir, / auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; / denn du durchdrangst des Todes Nacht, / hast Sieg und Leben uns gebracht.

Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, / der du den Vater uns enthüllt, / du kamst herab ins Erdental / mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, / führ uns durch Finsternis zum Licht, / bleib auch am Abend dieser Welt / als Hilf und Hort uns zugesellt.

## **FÜRBITTEN**

Herr, unser Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus! Wir preisen dich und danken dir, dass du uns deinen lieben Sohn zum Heiland der Welt gesandt hast.

Wir beten dich an, weil du seine Herrlichkeit, den Namen, der über alle Namen ist, den Völkern geoffenbart hast. Wir bitten dich, lass ihnen dein helles Licht leuchten. Erwecke dir Boten zum Dienst der Mission, auch bei uns und in allen Völkern. Erfülle deine ganze Gemeinde auf Erden mit dem Feuer der heiligen Liebe, mit dem Geist des Glaubens und des Gebetes. Herr Jesus Christus, lass uns froh darüber werden, dass du auf unsere Erde gekommen bist. Erhalte uns in allen Anfechtungen und Leiden die Gewissheit, dass du deiner Gemeinde nahe bist und auch als Herr der Geschichte über die Völker regierst. Wir preisen dein herrliches Evangelium, dein Wort und deine Auferstehung, bis du kommst und wir dich von Angesicht zu Angesicht sehen.

## **VATERUNSER**

*siehe Seite 2*

## **SEGENSBITTE**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche**

*Evangelisches Gesangbuch 44  
wie am Heiligen Abend – siehe Seite 25*



---

### **Quellen**

Krippenspielszene Seite 22-23	aus: Lutherische Liturgische Konferenz: Christversper, Christnacht. Hannover 2001, S. 144-147
Abbildung Seite 26	Gerrit van Honthorst: Die Anbetung der Hirten (1620) <a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gerard_van_Honthorst_001.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gerard_van_Honthorst_001.jpg</a>

# INHALT

## und Kollektenzwecke in der Advents- und Weihnachtszeit 2020/2021

Vorwort .....	3
1. Advent .....	4
Kollekte für Arbeit mit Migrantinnen und Migranten und für Partnerkirchen in Ostasien ❖ Betreff: Kollekte 29.11.2020	
2. Advent .....	7
Kollekte für die Görlitzer Bahnhofsmision ❖ Betreff: Kollekte 6.12.2020	
3. Advent .....	12
Kollekte für die Telefonseelsorge ❖ Betreff: Kollekte 13.12.2020	
4. Advent .....	16
Kollekte für Hilfen gegen Kinderarmut und für die Begleitung Alleinerziehender ❖ Betreff: Kollekte 20.12.2020	
Christvesper am Heiligen Abend .....	20
Kollekte für „Brot für die Welt“ ❖ Betreff: Kollekte 24.12.2020	
Christnacht .....	26
1. Christtag .....	30
Kollekte für die Krankenhauseelsorge und die Aidsseelsorge ❖ Betreff: Kollekte 25.12.2020	
2. Christtag .....	33
Kollekte für die Arbeit in Kindertagesstätten ❖ Betreff: Kollekte 26.12.2020	
1. Sonntag nach dem Christfest .....	36
Kollekte für das Bibelmobil ❖ Betreff: Kollekte 27.12.2020	
Altjahresabend .....	40
Kollekte für die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge ❖ Betreff: Kollekte 31.12.2020	
Neujahr .....	43
Kollekte für den Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. ❖ Betreff: Kollekte 1.1.2021	
2. Sonntag nach dem Christfest .....	47
Kollekte für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland ❖ Betreff: Kollekte 31.1.2021	
Epiphania .....	51
Kollekte für die eigene Kirchengemeinde ❖ Betreff: Kollekte 6.1.2021 [Gemeinde]	

Sie können Ihre Spende gern auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz

IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82 ❖ BIC: GENODEF1GR1



Görlitz 2020

Herausgegeben vom  
Evangelischen Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz  
Superintendent Dr. Thomas Koppehl  
Bautzener Str. 21  
02906 Niesky

Redaktion und Layout: Pfarrer Albrecht Bönisch  
in Zusammenarbeit mit: [www.magnet-werbeagentur.de](http://www.magnet-werbeagentur.de)

[www.kirchenkreis-sol.de](http://www.kirchenkreis-sol.de)